

Maulānā Mustafā Šem'ī (gest. nach 1806 h.)

Šerh-i Dīwān-i Hāfiz

Anfang: حمد بی ممان صافی را در آفتاب مفرودن مندی از کمال صنعتش مدزده
 است ... بعد این بنده کمینده اعنی تشعش پامال عنوم و شکسته هموم که از دور زمان
 آشفته حال در پیشان بال بودم ...

Schluss: ... خطاب مرشد اولیق روشندر خواجه حافظ تاریخی دو قطعه ده روشن در قطعه
 چراغ اهل معنی خواجه حافظ که شمشیری بود از نور تجلی
 چو در خاک اصلی گشت مدفون بجز تارکش از خاک اصلی جماد ۷۹۱

Türkische Paraphrase des Dīwāns von Hāfiz, verfasst (nach Rien,
 Tu. Mus. 158a) im Jahr 981 h. (zum Kommentator s. bei Rien
 154 b f.). Der Text des Dīwāns ist auf persisch mitgeschrieben
 und Vers für Vers fortlaufend interpretiert. Für andere Hss.
 s. Karatay, TK, T.Y. 2226 (wo weiter Hss.); Druck ?

Hs. undatiert, Anfang des Hs. offensichtlich älter (Ende 11.,
 Anfang 12. Jh.?), der 2. Teil später?

424 Bl.; (letzte Bl. leer); 17 Z.; 20:15; 16½:10; älter Teil
 (bis Bl. 117 b) klein, gedrungenes Nasḫī, 2. Teil mittelgroßes
 oder großes, ungelinktes Nasḫī auf dünnem oder mittelstar-
 kem, geglättetem, z.T. verschmutztem, leicht geripptem, weißem oder
 bräunlich-weißem Papier mit Wasserzeichen, einige Fleckstellen. Rubrizierung von Übers-
 strichungen des kommentierten Textes, Stichwörtern, Trennpunk-
 ten im Text, Überschriften, gelegentlich matlab-angaben am
 Rand. Marginalien: (von verschiedener Hand, auch von der Hand des
 Schrebers) Glossen, Erklärungen und Zusätze zum Text, Nach-
 trag von Auslassungen, matlab-angaben; Kuratoden. Auf dem
 Vorblättern Besitzvermerke von Ya'qūb-zāde Sālih Rāšid und
 -stempel von Mehmed Sālih, Wbstitel, persische und türkische

Gedichtervern, Gebet; Nachbl. zu. Gedicht eines Mewlewiten;
Rechnung. Braun tapeziert, dunkelbrauner Halbledereinband mit
später neu tapezierte Klappe, abgestoßen, am Klappenrücken oben
geflickt. Wechittel auf dem Schnitt und auf dem Papierschield
auf dem Buchrücken.